

Prof. Dr. Nicola Kaminski

Metrik: Theorie und interpretatorische Praxis (FNZ)

(Veranstaltungsnummer: 050502)

Mo 14–16

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 24.10.2016

Metrik bereitet Unbehagen. Was hat man denn textanalytisch davon, zu wissen, daß ein Text in Alexandrinern oder in vierhebigen Jamben geschrieben ist, daß die Reime sich paaren, umarmen oder über Kreuz stehen, daß Strophen vier, sechs oder acht Verse haben? Auf drei, vier oder acht zählen können wir alle, aber kann es das schon sein? Die formale Deskription des Zählbaren erscheint als grandiose Unterforderung und zugleich als befremdlicher Selbstzweck, den der Interpret gerne schnell hinter sich bringt, um sich dem ›Eigentlichen‹ zuzuwenden.

Dieses nur wenig überzeichnete Szenario unbefriedigenden, vielleicht auch verunsichernden Auseinanderfallens formaler und inhaltlicher Textanalyse macht das Seminar zum Ausgangspunkt eines Gegenentwurfs, dem die Prämisse zugrundeliegt, daß metrisch gestaltete Texte über ein zusätzliches Ausdrucksregister verfügen, das implizit, ›ohne Worte‹, komplexe Semantisierungen erlaubt. Am Anfang wird, ausgehend von einfachen Beispielen, die man ›im Ohr‹ hat, ein systematischer Kursus zur Erlernung und Einübung des metrischen Handwerkszeugs stehen. Sodann wollen wir an exemplarischen Einzeltexten historisch gestaffelte Streifzüge durch das Reich gebundener Sprache unternehmen, beginnend bei der voropitzischen metrischen Situation um 1600 und ausgreifend bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dabei wollen wir uns dem Untersuchungsfeld Metrik bald theoretisch-poetologisch, bald praktisch-poetisch nähern, um Möglichkeiten und Reichweite metrischer Textinterpretation in unterschiedlichen historischen Konstellationen auszuloten.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer aus Erwin Arndt, *Deutsche Verslehre. Ein Abriß* (1968) die Seiten 5–121 gründlich durcharbeitet und mir auf dieser Grundlage bis zum 17. Oktober per Mail (nicola.kaminski@rub.de) auf 1–2 Seiten Überlegungen und Fragen zu folgenden Stichworten zukommen läßt: Metrum/Rhythmus, metrischer Rahmen, Takt, Pause, Kadenz, schwebende Betonung. Ein Digitalisat des Buches von Arndt finden Sie ab dem 25. Juli im Blackboardkurs »Beck/Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen« (Paßwort: »Texte«). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet nicht statt! Die Eintragung der Teilnehmer erfolgt nach der ersten Sitzung manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Thesenpapiers. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen oder alternativ kleine Hausaufgaben bearbeiten. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren.

Module:

VM Historische Literaturwissenschaft

VM Systematische Literaturwissenschaft

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literaturgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts

SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken